

Prophetie (1 von 3)

Teil 1

Referent	Ernst August Bremicker
Ort	Niederrossbach
Datum	27.02.2015
Länge	01:04:14
Onlineversion	https://www.audioteaching.org/de/sermons/eab049/prophetie-1-von-3

Hinweis: Bei diesem Text handelt es sich um ein computer-generiertes Transkript des Vortrags. Vereinzelt kann die Spracherkennung fehlerhaft sein.

[00:00:00] Ich möchte euch alle herzlich begrüßen zu diesem Abendvortrag. Es war euer Wunsch, etwas zu hören über das Thema Prophetie und Zukunft und das ist durchaus ein anspruchsvolles Thema, sowohl für diejenigen, die zuhören, aber auch für diejenigen, die das Thema behandeln möchte. Und wir werden ganz sicherlich an diesen Abenden unseren Kopf gebrauchen, um das aufzunehmen, was wir hören. Aber wir möchten gerade auch, wenn wir uns mit solch einem Thema Prophetie und Zukunft beschäftigen, nicht nur und nicht einmal in erster Linie unseren Kopf gebrauchen, sondern ich hoffe, dass es uns auch gelingt, uns gegenseitig die Herzen zu erwärmen für dieses Thema, das in der Bibel durchaus einen ziemlich breiten Rahmen einnimmt. Wir können an diesen Abenden nur einen ganz, ganz groben Überblick geben. Wenn wir mal bedenken, dass etwa über ein [00:01:03] Drittel der Bibel prophetischen Inhalts ist, dann ist uns völlig klar, dass wir an drei Abenden nur so ein ganz klein wenig an der Oberfläche kratzen können.

Heute Abend und morgen Abend geht es mir im Schwerpunkt darum, zu zeigen, was hier auf dieser Erde passieren wird. Und am Sonntagabend möchten wir uns dann ein wenig damit beschäftigen, was unsere Zukunft als Kinder Gottes ist, wenn der Herr Jesus gekommen sein wird und wir dann bei ihm sind.

Für heute Abend heißt das Thema Bibelleser wissen mehr, die Beschäftigung mit dem prophetischen Wort. Und wir wollen zunächst unsere Bibeln aufschlagen. Ich möchte drei kurze Abschnitte vorlesen. Zuerst aus dem zweiten Petrusbrief, Kapitel 1.

[00:02:01] Zweite Petrus, Kapitel 1, Abvers 16.

Denn wir haben euch die Macht und Ankunft unseres Herrn Jesus Christus nicht kundgetan, indem wir ausgeklügelten Fabeln folgten, sondern als solche die Augenzeugen seiner herrlichen Größe geworden sind. Denn er empfing von Gott dem Vater Ehre und Herrlichkeit, als von der prachtvollen Herrlichkeit eine solche Stimme an ihn erging, dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe. Und diese Stimme hörten wir vom Himmel her ergehen, als wir mit ihm auf dem heiligen Berg waren. Und so besitzen wir das prophetische Wort umso fester, auf das zu achten ihr Wohltut, als auf eine Lampe, die an einem dunklen Ort leuchtet, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in euren Herzen. Indem ihr zuerst dies wisst, dass keine Weissagung oder

Prophezeiung der Schrift von eigener Auslegung ist. Denn die Weissagung, [00:03:05] Prophezeiung wurde niemals durch den Willen des Menschen hervorgebracht, sondern heilige Menschen Gottes redeten, getrieben vom heiligen Geist.

Aus dem Epheserbrief, Kapitel 1, Epheser 1, Vers 9.

Indem er uns kundgetan hat, das Geheimnis seines Willens nach seinem Wohlgefallen, das er sich vorgesetzt hat, in sich selbst für die Verwaltung der Fülle der Zeiten alles unter ein Haupt zusammenzubringen in dem Christus. Das, was in den Himmeln und das, was auf der Erde ist. Und aus dem Alten Testament, aus dem Propheten Daniel, Kapitel 2.

Daniel, Kapitel 2, Vers 20.

[00:04:12] Daniel hob an und sprach, gepriesen sei der Name Gottes von Ewigkeit zu Ewigkeit, denn Weisheit und Macht sind sein. Und er ändert Zeiten und Zeitpunkte und setzt Könige ab und setzt Könige ein. Er gibt den Weisen Weisheit und Verstand, den Verständigen. Er offenbart das Tiefe und das Verborgene. Er weiß, was in der Finsternis ist und bei ihm wohnt das Licht.

Soweit das Wort Gottes.

Ich möchte versuchen, heute Abend so eine Art Einführung in das Thema Studium der Prophetie oder der Weissagung zu geben. Und ich möchte das in zwei Teilen [00:05:04] heute Abend tun. Ich möchte zuerst versuchen, einige Grundsätze aufzuzeigen, die wichtig sind, wenn wir uns mit dem Thema Prophetie oder Zukunft beschäftigen. Und im zweiten Teil, wenn es um die Geschehnisse dann auf dieser Erde geht, möchte ich versuchen, zunächst einmal heute Abend zu zeigen, welche Akteure denn in der Zukunft aktiv werden, hier auf dieser Erde. Welche Dinge wir berücksichtigen müssen, wenn wir uns mit dem prophetischen Wort beschäftigen. Und morgen Abend möchte ich dann versuchen, einigermaßen chronologisch einen Überblick zu geben über die Ereignisse und dann werden wir die Akteure, die wir heute Abend ein wenig kennenlernen, dann wiederfinden. Also heute Abend ist es eigentlich so eine [00:06:03] Art Einführung in dieses Thema. Und wir wollen uns als erstes mal die Frage stellen, was ist eigentlich Prophetie? Was ist das Wesen der Prophetie? Nun in dem Wort Prophetie steckt das Wort Prophet. Ein Prophet prophezeit oder ein Prophet weissagt. Ein Prophet ist ganz allgemein zunächst einmal jemand, der im Auftrag Gottes spricht. Ein Prophet spricht für einen anderen, in der Regel für Gott zu den Menschen. Das finden wir ganz deutlich im Alten Testament, wo Gott immer dann, wenn es im Volk Gottes nicht gut lief, Propheten schickte, die im Auftrag Gottes zu dem Volk redeten. Im Neuen Testament finden wir auch Propheten und wir finden auch den Dienst der Weissagung. In der Versammlung zum Beispiel. Gott benutzt Menschen, um zu Menschen zu reden.

[00:07:06] Das ist Prophetie oder Weissagung. Und das macht uns sofort klar, dass Prophetie oder Weissagung nicht immer etwas mit der Voraussage der Zukunft zu tun haben muss. Das ist ein ganz wichtiger Punkt. Wenn wir an Prophetie denken, dann grenzen wir das manchmal ein auf Weissagungen im Hinblick auf die Zukunft.

Das ist eingeschlossen, aber das ist nicht immer der Fall. Wenn wir zum Beispiel am Sonntagnachmittag zusammenkommen und einen Dienst der Weissagung hören von einem Bruder, dann ist das in den seltensten Fällen etwas, was mit der Zukunft zu tun hat, sondern dann redet Gott in unsere Zeitverhältnisse hinein. Und auch im Alten Testament war das so, dass die Propheten sehr

oft direkt in die Zeitverhältnisse der Menschen gesprochen haben. Aber die Propheten haben natürlich auch über zukünftige Dinge gesprochen. [00:08:06] Und wenn wir uns an diesen Abenden, jetzt speziell heute und morgen, mit Prophetie beschäftigen, dann wollen wir das tun in diesem etwas eingeschränkten Sinn, dass es tatsächlich um Dinge geht, die die Zukunft betreffen.

Gott hat uns nicht im Unklaren gelassen, was die Zukunft bringt.

Bibelleser wissen mehr. Petrus sagt, wir haben das prophetische Wort umso fester.

Es gibt in dieser Welt sehr viele Spekulationen über die Zukunft. Selbst Christen beteiligen sich an diesen Spekulationen über die Zukunft. Und es gibt kaum ein Thema, zum Beispiel im christlichen Buchsektor, was so häufig behandelt wird, wie das Thema Prophetie. Und ich möchte gerade meine jungen Freunde mal warnen, ein bisschen passt auf, was ihr da lest. Vieles ist äußerst spekulativ. Es gibt sehr gute Bücher über biblische [00:09:02] Prophetie, aber es gibt eben auch sehr vieles, was sehr spekulativ ist und was wir mit äußerster Vorsicht oder besser gesagt gar nicht zu uns nehmen sollten.

Wenn jemand uns etwas über die Zukunft sagen kann, dann ist das Gott.

Er sagt im Alten Testament, über das Zukünftige fragt mich. Und ich wiederhole noch einmal, ein wirklich großer Teil der Bibel hat mit Prophetie in diesem Sinne zu tun, dass etwas über die Zukunft gesagt wird. Und deshalb ist es auch gut und wichtig, wir werden das auch gleich sehen, dass wir uns mit diesem Thema beschäftigen. Wir fragen Gott, wir schauen nach, was die Bibel uns zu diesem Thema zu sagen hat und dann wissen wir viel mehr als die Menschen dieser Welt. Wer möchte nicht gerne in die Zukunft sehen? Wer möchte nicht [00:10:01] gerne wissen, was kommt? Wie viele Menschen stellen sich die Frage, wie geht es weiter? Nicht nur in meinem persönlichen Leben, sondern wie geht es weiter hier auf dieser Erde? Bibelleser sind im Vorteil. Wir haben diese Stelle aus dem Buch Daniel gelesen. Da waren die ganzen Waisen des Königreiches Babylon, schlaue Menschen, gelehrte Menschen, studierte Menschen, Dokortitel, Professortitel. Der König fragte sie nach der Interpretation seines Traumes und sie mussten blank ziehen. Sie hatten keine Antworten auf die Fragen des Königs. Aber da war Daniel, dieser junge Mann, der in Babel im Exil war. Und dieser Daniel, er wusste Bescheid. Er wusste Bescheid. Er konnte dem König Auskunft geben. Wenige Jahrzehnte später, Belsatza, vor der gleichen Situation, da kommen die ganzen Waisen und Gelehrten, um den Mann zu beruhigen und sie konnten ihm nicht helfen. Sie hatten keine Ahnung, sie waren ahnungslos. [00:11:01] Dann kommt Daniel, ein alter Mann, und er konnte dem Belsatza sagen, wie es weiterging. War für Belsatza keine angenehme Nachricht, die er hörte, aber er wusste Bescheid. Ihr Lieben, wir sind eigentlich im großen Vorteil, nicht wahr? Wir wissen, was viele Menschen um uns her nicht wissen.

Wir haben dieses prophetische Wort, von dem Petrus spricht, umso fester.

Nun, ein zweiter Punkt, nachdem wir jetzt zunächst einmal gesehen haben, was bedeutet Prophetie, eben nicht nur, aber auch Voraussagen in die Zukunft, wollen wir uns eine zweite Frage stellen. Wer oder was ist denn der Mittelpunkt der biblischen Prophetie? Und das ist mir ein ganz, ganz wichtiger Punkt. Ich habe bewusst die Frage gestellt, wer oder was? Natürlich können wir uns mit dem was der Prophetie beschäftigen, das werden wir auch tun an diesen Abenden. [00:12:03] Was passiert? Aber die richtige Frage ist nicht, was ist der Mittelpunkt der Prophetie, sondern die richtige Frage ist, wer ist denn eigentlich der Mittelpunkt der Prophetie? Es geht nämlich um Menschen. Es geht um

Menschen.

Natürlich sind die Geschehnisse eingebettet in das, was diese Menschen erleben, aber es geht um Menschen und es geht vornehmlich um die Person unseres Herrn und Heilandes. Der zentrale Mittelpunkt biblischer Prophetie ist die Person des Herrn Jesus und wenn wir uns mit Prophetie beschäftigen, so interessant das auch sein mag für uns, zu wissen, was passiert denn, wie wird es in etwa chronologisch ablaufen, so interessant das ist, der entscheidende Punkt ist, dass die Prophetie uns hinweist auf die Person des Herrn Jesus.

Der Geist der Weissagung, sagt die Offenbarung, ist das Zeugnis Jesu. [00:13:04] Das meint nicht das Zeugnis, das der Herr Jesus abgibt, sondern das Zeugnis über ihn. Der Geist der Weissagung oder der Prophetie ist die Person des Herrn Jesus.

Das ist ein ganz zentraler Schlüssel zum Verständnis der Prophetie überhaupt und wir haben aus 2. Petrus 1 gelesen. Da finden wir eine Schau über das tausendjährige Reich, dieser Berg der Verklärung. Wir kennen die Geschichte aus den Evangelien, sie wird uns dort berichtet und Petrus wiederholt das.

Das ist eigentlich, wir werden das gleich noch sehen, das zentrale Thema der Prophetie, das tausendjährige Reich. Aber was haben denn die Jünger auf dem Berg gesehen? Wir haben euch, sagt Petrus, die Macht und Ankunft unseres Herrn Jesus [00:14:03] kundgetan. Er empfing von dem Vater Ehre und Herrlichkeit.

Der Herr Jesus ist der zentrale Mittelpunkt biblischer Prophetie. Macht und Ankunft des Herrn Jesus, die Macht des Herrn Jesus wird uns besonders im Markus Evangelium gezeigt. Die Ankunft des Herrn Jesus steht besonders im Matthäusevangelium im Vordergrund. Und die Ehre und die Herrlichkeit, die er empfing als der verherrlichte Menschensohn, das ist das, was besonders im Lukas Evangelium im Vordergrund steht. Wir haben jetzt nicht die Zeit, aber wenn wir diese drei Geschehnisse in Matthäus, Markus, Lukas vergleichen, dann finden wir genau diese drei Punkte, die Petrus hier erwähnt. Die Macht und die Ankunft und die Ehre und die Herrlichkeit. Gott möchte im tausendjährigen Reich, wir haben das in Epheser 1 gelesen, alles unter ein Haupt zusammenzubringen, [00:15:04] in dem Christus. Er ist der Mittelpunkt der Prophetie, aber nicht nur er alleine. Auf dem Berg der Verklärung waren Mose und Elia, die mit ihm erschienen in Herrlichkeit und auf dem Berg der Verklärung waren die drei Jünger, die der Herr Jesus mitgenommen hat. Und das sind zwei wichtige Personengruppen, die in den prophetischen Ereignissen eine große Rolle spielen. Mose und Elia kamen vom Himmel auf die Erde und wurden mit dem Herrn Jesus sichtbar in dieser Schau auf das tausendjährige Reich. Mose und Elia sind Repräsentanten in dieser Situation der himmlischen Gläubigen. Mose war jemand, der gestorben und begraben war.

Elia war jemand, der lebendig im feurigen Wagen zum Himmel auffuhr. Nun die [00:16:05] himmlischen Heiligen, die mit dem Herrn Jesus im tausendjährigen Reich erscheinen, sind entweder gestorben und anauferweckt oder sie sind bei der Entrückung verwandelt und lebend mit dem Herrn Jesus in den Himmel gegangen. Da haben wir in Mose und Elia ein Bild der himmlischen Gläubigen, der Gestorbenen und der Nichtgestorbenen, die mit dem Herrn Jesus im tausendjährigen Reich verherrlicht werden. Wir haben in Epheser 1 gelesen, dass der Herr Jesus das Gott im tausendjährigen Reich, das ist die Verwaltung der Fülle der Zeiten, Epheser 1, alles unter ein Haupt zusammenbringen möchte in dem Christus, und dann fügt er hinzu, indem wir ein Erbeil erlangt haben. Der Jesus ist der Erbe, er erbt das tausendjährige Reich von Gott und wir sind seine

Miterben, die wir vom Himmel aus mit ihm auf die Erde kommen.

[00:17:06] Dann haben wir drittens die drei Jünger, die dort erschienen auf dem Berg und die drei Jünger repräsentieren die Gläubigen aus dem Überrest Judas hier auf dieser Erde, aus dem Überrest Israels, die das Reich empfangen werden hier auf dieser Erde. Das tausendjährige Reich, wo letztlich die ganze Prophetie darauf hinausläuft, ist erstens und am wichtigsten dazu da, dass der Herr Jesus verherrlicht wird, dass die himmlischen Heiligen mit ihm kommen, der Jesus erscheint mit allen seinen Heiligen, Mose und Elia, und es wird Gläubige auf dieser Erde geben, die das tausendjährige Reich auf der Erde miterleben und sie repräsentieren, sie werden repräsentiert von den drei [00:18:04] Jüngern, die dort erlebten, wie der Herr Jesus verherrlicht wurde und wie Mose und Elia mit ihm in Herrlichkeit erschienen. Aber merken wir, und das ist mir wichtig, es geht ganz zentral in der Prophetie um die Person des Herrn Jesus.

Es geht nicht zuerst um Ereignisse, das ist auch wichtig, aber es geht zuerst um Personen, es geht zuerst um den Herrn Jesus, dem Erben, es geht zweitens um uns, die himmlischen Heiligen, seine Miterben, und es geht drittens um Menschen, die hier auf dieser Erde dann in das tausendjährige Reich und in den Segen dieses Reiches eingehen. Merken wir uns das eine, Prophetie macht die Person des Herrn Jesus groß. Wenn wir heute und morgen nicht viel mit nach Hause nehmen, aber wenn wir das mitnehmen, Prophetie macht die Person des Herrn Jesus groß, [00:19:04] dann haben wir viel mitgenommen. Nun drittens wollen wir uns doch mal die Frage stellen, was behandelt denn die Prophetie? Welche Themen behandelt die Prophetie? Wir haben jetzt gesehen, es sind zuerst die Personen, die wichtig sind, aber natürlich gibt es auch Ereignisse, in die diese Personen eingebettet sind. Nun, jetzt möchte ich etwas sagen, vielleicht habt ihr gemerkt, dass ich einen kleinen Unterschied zwischen Prophetie und Voraussagen auf die Zukunft gemacht habe.

Prophetie im eigentlichen Sinne hat es mit dieser Erde zu tun oder hat es mit der Schöpfung zu tun, so muss ich es mal sagen. Prophetie hat es mit Ereignissen zu tun, die auf dieser Erde in dieser Schöpfung stattfinden. Wenn wir am Sonntagabend etwas über das [00:20:03] Vaterhaus nachdenken, dann hat das natürlich mit unserer Zukunft zu tun als Gläubigen, aber das ist eigentlich nicht mehr Gegenstand der Prophetie und ihr werdet im Alten Testament nichts über das Vaterhaus finden. Im Alten Testament finden wir Prophetie, die Zukunft der Schöpfung, die Zukunft der Erde, letztlich das, was Petrus in 2. Petrus 3 sagt, wo alles am Ende hinauslaufen wird, neuer Himmel, neue Erde, das ist Prophetie. Aber Vaterhaus, das ist Zukunft, aber das hat eigentlich nichts mehr mit Prophetie zu tun.

Das Vaterhaus ist nie geschaffen worden und wenn es einen neuen Himmel und eine neue Erde geben wird, wird es kein neues Vaterhaus geben. Das Vaterhaus ist außerhalb, wir werden das am Sonntagabend noch einmal sehen. Also Prophetie hat es mit der Erde zu tun, mit der Schöpfung zu tun und der [00:21:03] zentrale Punkt, wo alles in der biblischen Prophetie hinläuft, ist das tausendjährige Reich. Wir haben in Epheser 1 gelesen, ich wiederhole den Satz, dass Gott sich vorgenommen hat, für die Verwaltung der Fülle der Zeiten alles unter ein Haupt zusammenzubringen. Das ist ein schwieriger Satz, nicht wahr? Verwaltung der Fülle der Zeiten, das bedeutet schlicht und einfach die Erfüllung aller Zeitalter, die es in der Bibel gibt und das ist das tausendjährige Reich. Der zentrale Punkt ist das tausendjährige Reich. Die zentrale Person ist der Jesus, aber der zentrale Punkt, auf den alles hinläuft, ist das tausendjährige Reich. Nun wirst du sagen, aber das prophetische Wort beinhaltet doch unheimlich viele Gerichtsszenen, im Alten wie im Neuen Testament. Was haben diese Gerichtsszenen mit dem tausendjährigen Reich zu tun? Oh, eine ganze Menge, denn die ganzen Gerichte, die uns beschrieben werden, [00:22:01] haben alle

damit zu tun, dass die Erde vorbereitet wird auf diesen Punkt, wo der Herr Jesus im tausendjährigen Reich verherrlicht werden wird. Ein großes Thema der Prophetie ist Israel, speziell im Alten Testament. Israel wird im tausendjährigen Reich unter den Segen der Herrschaft des Herrn Jesus kommen, Friede und Gerechtigkeit. Das ist ein großes Thema der Prophetie. Israel unter den Segen des Messias und der Regierung. Der Jesus wird in Jerusalem eine Regierung haben über diese Erde. Er wird regieren in Gerechtigkeit und es wird Frieden sein auf dieser Erde. Es gibt sehr viele Stellen im Alten Testament, die uns mit diesem herrlichen Reich auf dieser Erde beschäftigen, wo Israel gesegnet wird und auch die Nationen durch das Volk Israel in diesen Segen [00:23:08] kommen. Ein zweites großes Thema, und das haben wir ausgeprägt im Neuen Testament, die Prophetie beschäftigt sich auch mit der Entwicklung der Christenheit.

Speziell nach der Entrückung mit dem, was von dem christlichen Bekenntnis an toter Hülle übrig geblieben ist. Mit der Entrückung sind keine echten Christen mehr hier auf dieser Erde, aber die vielen, vielen namens Christen, die kein Leben aus Gott haben, und ich hoffe, dass keiner davon heute Abend hier ist, die werden dann diese schrecklichen Gerichte erleben, von denen wir vor allen Dingen in der Offenbarung lesen. Also Israel ist ein wichtiges Element in der Prophetie. Die Christenheit ist ein wichtiges Element und dann geht es [00:24:01] natürlich um die vielen Nationen und die Weltreiche, die Gott benutzt, um sein Volk Israel zu erziehen. Seht, wir haben etwas aus dem Propheten Daniel gelesen.

Der Prophet Daniel ist im Alten Testament zum Verständnis der Prophetie so wichtig wie die Offenbarung im Neuen Testament. Es ist uns allen sofort klar, wenn wir die Offenbarung nicht aufschlagen, werden wir wenig über die Prophetie lernen. Im Alten Testament möchte ich mal sagen, wenn wir den Propheten Daniel nicht aufschlagen und nicht ein wenig verstehen, verstehen wir wenig von alttestamentlicher Prophezeiung. Der Prophet Daniel zeigt uns die Entwicklung der vier großen Weltreiche, das Babylonische Reich, das Medo-Persische Reich, das Griechische Reich und schließlich das Römische Reich. Und dieses Römische, das letzte Weltreich, finden wir im Neuen Testament wieder. Das ist Westeuropa, ein ganz wichtiger [00:25:08] Baustein, den wir gleich noch ein wenig kennenlernen in der biblischen Prophetie.

Also, ich fasse noch mal zusammen. Themen der biblischen Prophetie sind Israel, die Christenheit, die Nationen und zwar alles unter dem Aspekt, dass schließlich im tausendjährigen Reich Gott alles unter die Herrschaft des Herrn Jesus stellen wird. Er wird in Gefrieden und Gerechtigkeit regieren und wir werden mit dem Herrn Jesus herrschen. Die Offenbarung sagt uns sehr deutlich, dass wir die tausend Jahre lang mit dem Herrn Jesus regieren werden. Deshalb ist das auch für uns nicht nur interessant, sondern es ist auch wichtig. Vielleicht ist da jemand, der sagt, na ja, biblische Prophetie interessiert mich [00:26:02] nicht. Ich bin im Himmel und dann geht mich das doch nichts mehr an, was hier auf dieser Erde passiert. Oh Moment, es geht uns doch was an. Erstens, das, was den Herrn Jesus interessiert, muss uns auch interessieren. Zweitens, wenn der Jesus sein Erbteil antritt, das tausendjährige Reich, und wir seine Miterben sind, ja Moment, dann möchte ich doch mal wissen, was erbe ich denn da eigentlich? Wer sich mit der Prophetie beschäftigt als Christ heute, der beschäftigt sich mit seinem Erbteil. Und wenn ich weiß, ich mache eine dicke Erbschaft irgendwo, dann werde ich mich doch wohl mal für meine Erbschaft interessieren. Wenn wir uns mit biblischer Prophetie beschäftigen, interessieren wir uns für das Erbteil, das Gott uns geschaffen hat. Er ist der Erbe, der Herr Jesus. Wir sind seine Miterben. Und der Jesus erbt das tausendjährige Reich. Wir erben es mit ihm und deshalb muss uns dieses Thema doch einfach interessieren. Das führt mich gleich zu meiner vierten [00:27:01] Frage. Warum beschäftigen wir uns eigentlich mit biblischer Prophetie? Warum seid ihr heute Abend hier hingekommen? Um vielleicht einen interessanten

Vortrag zu hören, um vielleicht etwas über die Zukunft zu erfahren, so ein bisschen Neugierde, das ist ein interessantes Thema, das ist ein bisschen nervenkitzelndes Thema, vielleicht auch mal so ein bisschen einen Abriss zu kriegen über die ganzen Ereignisse, die stattfinden werden. Da ist auch nichts gegen einzuwenden. Ein bisschen Neugierde ist gar nicht verkehrt. Aber es geht nicht in erster Linie um unsere Neugierde. Es geht um etwas ganz anderes. Ich kann mich gut erinnern, als ich so 17, 18 war, musste ich mal länger im Bett liegen, aber ich konnte meinen Kopf gebrauchen. Ich hatte irgendwas gebrochen, konnte nicht laufen. Und dann habe ich mir mal meinen Vater aus dem Bücherschrank ein Buch geholt, das hatte den Titel Einführung in das Studium der Prophetie. Das werden einige von euch vielleicht kennen. Das habe ich gelesen. Ich habe das gelesen, weil ich neugierig war. [00:28:03] Ich habe das nicht gelesen, weil ich was anderes wollte. Ich war einfach neugierig als junger Mann und wollte mal wissen, was passiert denn eigentlich? Und meine Neugierde ist auch befriedigt worden. Aber nicht nur das. Dieses Thema hat mich eigentlich von dem Augenblick an fasziniert. Aber eben nicht nur, um zu wissen, was passiert denn eigentlich. Warum beschäftigen wir uns mit dem prophetischen Wort? Warum teilt Gott uns so viel mit über die Prophetie?

Ich wiederhole noch einmal, nicht um unsere Neugierde zu befriedigen, sondern erstens, um den Herrn Jesus besser kennenzulernen. Ich wiederhole das noch mal, weil mir das wichtig ist. Es geht um die Macht und Ankunft des Herrn Jesus im tausendjährigen Reich. Wir beschäftigen uns zuerst mit der Prophetie, damit wir den Herrn Jesus besser kennenlernen. Zweitens, wir beschäftigen uns mit dem prophetischen Wort, damit wir Licht bekommen. Wir haben das gelesen. Wir [00:29:05] haben das prophetische Wort, umso fester auf das zu achten, ihr Wohltut, als auf eine Lampe, die an einem dunklen Ort leuchtet. Der dunkle Ort ist die Welt, in der wir leben. Du und ich, jeden Tag leben wir an diesem dunklen Ort. Wir merken, wie es immer dunkler wird. Wir brauchen Licht für unsere Zeitverhältnisse. Wir müssen den Charakter dieser Welt erkennen, damit wir sichere Schritte tun. Denn das, was nach der Entrückung passiert, hier auf dieser Erde, das wirft seine Schatten heute schon voraus. Der zweite Thessalonicher Brief sagt uns in Kapitel 2, dass das Geheimnis der Gesetzlosigkeit, das nach der Entrückung voll sichtbar wird, heute schon wirksam ist. Wir leben an einem dunklen Ort und das prophetische Wort zeigt uns, wo diese Welt hinläuft, damit wir Licht haben für unseren Weg, die Zeitverhältnisse richtig einsortieren können und sichere [00:30:03] Schritte tun. Drittens, die Lampe leuchtet an einem dunklen Ort, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in unseren Herzen. Das Studium der Prophetie hilft uns, den Herrn Jesus intensiver zu erwarten. Der Morgenstern ist der Herr Jesus als die Hoffnung der Christen. Der soll in unseren Herzen aufgehen. Das heißt, wir sollen wirklich auf den Herrn Jesus warten, nicht nur wissen, dass er wiederkommt. Das wissen wir, glaube ich, alle. Ich glaube, hier ist keiner heute Abend, der nicht weiß, dass der Herr Jesus wiederkommt. Aber darum geht es nicht. Das kann man im Kopf haben, aber das muss ins Herz. Der Morgenstern geht auf in unserem Herzen und wir warten wirklich auf den Herrn Jesus. Darum beschäftigen wir uns mit der Prophetie. Ein weiterer Grund, warum wir uns mit der Prophetie beschäftigen, ist, [00:31:01] dass wir dem Herrn Jesus dienen, intensiver dienen. Die Thessalonicher hatten sich bekehrt. Warum? Um dem lebendigen und wahren Gott zu dienen und seinen Sohn aus dem Himmel zu erwarten. Der Jesus sagt im Lukas-Evangelium, glückselig die Knechte, die, wenn er kommt, erwartend findet oder wachend findet und solche Knechte sind glückselig, die er also tuend findet. Wenn wir auf den Jesus warten, wird das dazu führen, dass wir ihm umso intensiver dienen, solange wir noch hier auf der Erde sind, weil wir wissen, dass die Zeit knapp wird. Dann verplempern wir unsere Zeit nicht mit tausend Dingen, die gut und interessant sind. Nein, dann konzentrieren wir uns darauf, Gott zu dienen und seinen Sohn aus dem Himmel zu erwarten. Das prophetische Wort oder die Beschäftigung mit der Prophetie hilft uns, dem Herrn Jesus intensiver zu dienen. Und noch eins, ich möchte noch eins nennen. Das schreibt der Apostel

Paulus im [00:32:04] Korintherbrief, im zweiten Korintherbrief. Da wir nun den schreckendes Herrn kennen, so überreden wir die Menschen. Wenn wir mehr beeindruckt wären von den Gerichten, die über diese Erde kommen, bevor der Jesus im tausendjährigen Reich verherrlicht wird, wenn wir mehr davon beeindruckt wären, dann würden wir auch bessere Zeugen für unseren Herrn sein. Dann würden wir die Menschen überreden, zu dem Herrn Jesus zu kommen. Dann würden wir mit Nachdruck reden. Die Liebe des Christus drängt uns, das ist das eine. Aber wir kennen auch den schreckendes Herrn und das ist das andere. Wenn wir das Evangelium weitergeben, dann sprechen wir zu 90, 95 Prozent, ich weiß es nicht, vielleicht auch etwas weniger, aber ich glaube nicht, über die Liebe Gottes. Aber über den schreckendes Herrn sprechen wir wenig. Warum? Weil wir uns vielleicht auch viel zu wenig damit beschäftigen. Also [00:33:01] noch einmal, warum beschäftigen wir uns mit der Prophetie? Erstens, um den Herrn Jesus besser kennenzulernen. Zweitens, um Licht zu haben für unseren Weg. Drittens, um ihn wirklich zu erwarten. Viertens, um ihm besser zu dienen. Und fünftens, um Zeugen zu sein für ihn, solange er noch einlädt, zu ihm zu kommen. Und wenn heute Abend noch jemand hier ist, wir haben im Gebet daran gedacht, der den Herrn Jesus noch nicht an seinem Heiland kennt, der noch nicht ein Miterbe des Herrn Jesus ist, dann lass diese Chance nicht vergehen. Die schrecklichen Gerichte, die über diese Erde kommen, treffen dich, wenn du den Herrn Jesus nicht annimmst. Und das ewige Gericht, das ewige Gericht der Feuersee wartet am Ende. Jetzt möchte ich gerne noch ganz kurz ein paar Schlüssel euch in die Hand geben, die wir benutzen, damit wir das prophetische Wort richtig lesen. Ihr wisst ja, dass wir beruflich viel mit [00:34:03] Schlüsseln zu tun haben und man muss einen richtigen Schlüssel haben, damit man das Schloss öffnen kann. Wenn man den falschen Schlüssel hat, dann kann man drehen, solange wie man will. Man bricht den Schlüssel höchstens ab, aber man kriegt das Schloss nicht auf. Und wenn wir die Bibel lesen, müssen wir die richtigen Schlüssel in die Hand nehmen. Welche Schlüssel haben wir, wenn wir das prophetische Wort lesen? Der erste Schlüssel, und ich wiederhole das noch mal, weil mir das wirklich so wichtig ist, der erste Schlüssel ist der Herr Jesus selbst. Wenn du etwas liest über Prophetie, dann versuch erstmal etwas zu lernen über den Herrn Jesus. Ein zweiter Schlüssel ist, dass wir den Zusammenhang beachten. Wir haben gelesen, keine Weissagung der Schrift ist von eigener Auslegung. Das prophetische Wort ist wie ein Puzzle und man muss die richtigen Puzzlesteine zusammenfinden. Man muss erstmal sich einen Rahmen schaffen, das wollen wir versuchen in diesen beiden Abenden, speziell morgen, dass wir so ein [00:35:03] bisschen den Rahmen haben, aber es ist ganz wichtig, dass wir dabei die richtigen Zusammenhänge beachten. Wir können die Puzzlesteine nicht irgendwie zusammensetzen, wie uns das gefällt, sondern sie müssen richtig zusammenpassen. Wir müssen den Zusammenhang erkennen. Die Schrift erklärt sich immer selbst. Ein dritter Schlüssel ist, dass wir aus der Geschichte lernen. Ich habe vorhin das Buch Daniel zitiert und die Geschichte der Weltreiche. Vielleicht denkt einer, was interessiert mich das Babylonische Reich? Das ist ja zweieinhalb tausend Jahre her oder noch länger. Was interessiert mich das Medo-Persische Reich? Was interessiert mich das Griechische Reich? Vielleicht interessieren mich die Schulden, die Griechenland heute nicht bezahlen kann, aber das Griechische Reich von damals interessiert mich doch nicht. Das Römische Reich, naja gut, das was kommt, das interessiert mich, aber das was 2000 Jahre her ist, interessiert mich doch auch nicht. Achtung, wenn man die Prophetie richtig verstehen will, muss man ein gewisses Verständnis für die Geschichte haben, weil es eine Abfolge gibt. Ich kann das [00:36:04] jetzt nicht vertiefen, aber wenn man sich mit dem Buch Daniel etwas beschäftigt, wird das sofort klar. Ein weiterer Schlüssel, der sehr wichtig ist, gerade wenn wir das Alte Testament lesen. Es gibt in der alttestamentlichen Prophetie viele Weissagungen, die haben sich zum Teil erfüllt, aber die endgültige Erfüllung, die steht noch aus. Ein Beispiel nochmal aus dem Buch Daniel. Daniel hat geweissagt über das Römische Reich. Das Römische Reich war da, als der Herr Jesus geboren wurde. Da regierten die Römer und manche Weissagungen von Daniel haben sich erfüllt in der Zeit der Römer vor 2000 Jahren.

Aber die endgültige Erfüllung dieser Weissagungen oder fast aller Weissagungen über das Römische Reich, die sind auch noch zukünftig. Die werden sich erfüllen in Westeuropa, wenn der Herr Jesus zurückgekommen ist, um uns zu sich zu [00:37:05] holen. Also es gibt teilerfüllte Weissagungen. Das muss man berücksichtigen, speziell wenn man das Alte Testament liest. Und ein fünfter Schlüssel, der auch wichtig ist, man muss die Haushaltungen auseinanderhalten. Man kann nicht Israel und die Christenheit einfach durcheinanderwerfen. Ich habe vorhin gesagt, ein Thema ist Israel, hier auf dieser Erde, irdisches Volk Gottes. Ein Thema ist die Christenheit. Ein Thema sind die Nationen. Man kann das nicht einfach in einen Pott werfen und einmal umrühren. Da bekommt man etwas, wo kein Mensch mehr noch irgendetwas versteht. Also diese Haushaltungen müssen wir auseinanderhalten.

Dann möchte ich noch ganz kurz einen falschen Schlüssel erwähnen, der niemals schließen wird. Ich möchte euch bitten, gerade die Jüngern, ganz vorsichtig zu sein, den Schlüssel lasst lieber liegen. Den benutzen nämlich sehr viele oder [00:38:02] versuchen ihn zu benutzen. Und dieser Schlüssel lautet, dass man das aktuelle Tagesgeschehen nimmt und es versucht, in die biblische Prophetie hineinzupassen. Und das wird selten funktionieren. Die biblische Prophetie, speziell im Neuen Testament, beginnt mit dem Augenblick, wo der Herr Jesus zur Entrückung der Braut gekommen ist, nicht er. Und es ist ganz gefährlich, aktuelle politische Erscheinungen und Entwicklungen in das prophetische Wort hineinzubringen.

Ich sage nicht, dass es nicht gewisse Tendenzen gibt, die man erkennen kann, ja, aber Vorsicht. Ich nenne mal ein Beispiel. Als die EU sich bildete, damals noch EWG oder EG. Zuerst waren es vier, fünf Staaten, römische Verträge. Irgendwann waren es zehn. Haben alle Christen, nein nicht alle, viele Christen [00:39:03] gejubelt und gesagt, wunderbar, jetzt ist der Zehn-Staaten-Bund da. Und dann wurden auf einmal weitere Mitglieder aufgenommen. Da hatte man plötzlich 14, 16, 18, waren es viel mehr als zehn. Was nun? Das passt ja nicht mehr. Da hat man immer gesagt, Russland ist der König des äußersten Nordens. Und auf einmal war der Eisener Vorhang weg, Vorhang weg. Gorbatschow, Glasnost, die Älteren wissen noch was damit anzufangen mit diesen Begriffen. Tja, da hat man gedacht, was jetzt? Müssen wir biblische Prophetie neu schreiben? Nein, müssen wir gar nicht, müssen wir gar nicht. Wir müssen nur vorsichtig sein. Auf einmal erkennen wir heute wieder, aha, Russland kapselt sich doch vom Westen ab. Aber auch da sage ich, vorsichtig. Iran, Irak, die ganze Entwicklung, es gibt Vorträge, es gibt Artikel darüber, die versuchen, die aktuelle Entwicklung, die wir gerade jetzt erleben, IS und so weiter, aus der Bibel herauszulesen. Vorsicht, Vorsicht. Es können Verbote sein, aber sie müssen es nicht sein.

[00:40:09] Ich habe gestern noch in einer alten Auslegung, die schon deutlich über 100 Jahre alt ist, gelesen, dass Deutschland und Skandinavien niemals zu Westeuropa gehören kann. Da würden wir heute sagen, naja, wissen wir etwas besser. Habe ich schwarz auf weiß gelesen. Also Vorsicht mit diesem Schlüssel. Der Countdown läuft, das ist wahr. Die Dinge laufen auf diesen Punkt hin, wo der Herr Jesus wiederkommt und wo dann biblische Prophetie beginnt. Aber lasst uns bitte vorsichtig sein, aktuelle Zeitgeschehen direkt in der Bibel zu suchen. So, jetzt haben wir ein bisschen viel Zeit verbraucht. Ich möchte jetzt im zweiten Teil und ich mache es nicht zu lang heute Abend, keine Sorge, ein bisschen überziehen hat man mir erlaubt, aber ich mache es nicht zu lang. Jetzt möchte ich versuchen, die handelnden [00:41:06] Personen noch mal kurz so ein bisschen uns vorzustellen. Die meisten kennen wir, aber es ist vielleicht doch ganz gut, wenn wir das mal sehen, wer spielt denn in den zukünftigen Geschehnissen eine Rolle.

Man hat das mal verglichen mit einem Schachspiel.

Wer hier Schach spielt, der weiß, bevor man das Schachspiel beginnt, muss man die Figuren aufs Spiel setzen, sonst kann man kein Schach spielen. Erst kommen die Figuren, 32 Figuren hat ein Schachspiel, die müssen erst aufs Brett und dann kann das Spiel beginnen. Und man hat das mal verglichen, die prophetischen Ereignisse mit einem Schachspiel. Und deshalb möchte ich jetzt mal versuchen, die Schachfiguren, wenn ich das mal so nennen darf, mal ein wenig aufzuzeigen, wer spielt denn da eine Rolle. Und wir werden morgen Abend dann etwas näher sehen, wie sich denn diese einzelnen Akteure auch bewegen. Nun, wenn ich jetzt den ersten wichtigsten Akteur [00:42:06] nenne, dann ist es natürlich keine Schachfigur, das ist klar, es ist nur ein Beispiel, es ist nur ein Bild. Ihr werdet euch nicht wundern, der wichtigste, die wichtigste Person in den zukünftigen Ereignissen ist natürlich der Jesus, das ist keine Frage. Der Jesus ist immer der wichtigste.

Er muss in allem den Vorrang haben und auch in den prophetischen Ereignissen hat der Jesus den Vorrang. Gott möchte immer seinen Sohn ehren, auch wenn es um Prophetie geht. Und wenn es um die Prophetie geht, dann sehen wir den Jesus vor allen Dingen als den König, in Verbindung mit Israel.

Wir sehen ihn als den Sohn des Menschen, in Verbindung mit dieser Schöpfung.

Gott hat alles seinen Füßen unterworfen, Psalm 8, dem Sohn des Menschen und wir [00:43:01] sehen den Jesus drittens als den Richter, in Verbindung mit allen Menschen. Als Sohn Gottes, Messias, in diesem Sinn, steht er mit Israel in Verbindung, als Sohn des Menschen, mit der ganzen Schöpfung, unter dessen Füße Gott alles stellen wird, im Himmel und auf Erden und in Bezug auf alle Menschen, die den Jesus nicht kennen, als ihren Heiland, ist er der Richter.

Wir haben von der Macht und Ankunft des Herrn Jesus gelesen. Der Jesus kommt zum zweiten Mal auf diese Erde und er kommt ganz anders als beim ersten Mal. Beim ersten Mal kam er in Niedrigkeit, kam er als Retter. Euch ist heute in Davidstadt einer Retter geboren. So kennen wir ihn, so lieben wir ihn. Aber der Jesus kommt als Richter. Offenbarung 1. Johannes, dem der uns liebt und uns von unseren Sünden gewaschen hat, in seinem Blut, das ist sein [00:44:01] erstes Kommen. Und dann sieht Johannes ihn plötzlich in seiner richterlichen Herrlichkeit. Der Jünger, der so besonders die Nähe des Herrn Jesus schätzte, er sieht ihn in seiner richterlichen Herrlichkeit. Und was passiert? Er fällt zu seinen Füßen wie tot. Dann sagt der Jesus zu ihm, fürchte dich nicht Johannes, ich bin der Erste und Letzte, ich war tot und bin lebendig geworden. Wir brauchen den Richter nicht zu fürchten. Werden wir am Sonntagabend nochmal etwas sehen. Aber die Menschen, die müssen den Richter fürchten. Wenn er kommt, wenn er wiederkommt, der Jesus auf diese Erde, kommt er als Messias, um über Israel zu regieren, kommt er als Sohn des Menschen, um sein Erbe anzutreten, aber er kommt auch als Richter, als Richter für alle, die ihn nicht angenommen haben. Und noch einmal, wenn noch jemand hier ist, der den Herrn Jesus nicht als Heiland kennt, dann ist sicher, dass du ihn einmal als Richter erleben wirst. Und es ist furchtbar, den Herrn [00:45:02] Jesus als Richter zu erleben. Die Offenbarung gebraucht einen bemerkenswerten Ausdruck. Der Zorn des Lammes. Bei dem Lamm denken wir nicht an Zorn, aber der Jesus ist ein Lamm, das zürnen kann. Und der Zorn des Lammes, das lernen wir in der Offenbarung, ist furchtbar. Nun, ein zweiter ganz wichtiger Akteur in den zukünftigen Ereignissen ist natürlich das irdische Volk Gottes. Wir kennen die Geschichte des Volkes Israel ein wenig und ich habe eben gesagt, es ist wichtig, dass wir auch etwas Geschichte kennen, um zu verstehen, was mit Israel in der Zukunft passiert, müssen wir einfach auch ein wenig die Geschichte, die vergangene Geschichte Israels kennen. Wir wissen, dass König David, Salomo, dann nach Salomo die Teilung des Reiches, zehn Stämme, zwei Stämme, die zehn Stämme verschwunden. Wir wissen bis heute nicht, wo sie sind. Assyrische Gefangenschaft und dann haben

sie sich aufgelöst. Die zwei Stämme, [00:46:04] es gibt sie noch, aber wir wissen nicht, wo sie sind, die zwei Stämme, babylonische Gefangenschaft, Rückkehr in das Land, Wiederaufbau, der Jesus kommt zu den Juden, sie lehnen ihn ab, Jerusalem wird zerstört, das Volk der Juden scheinbar von der Bildfläche verschwunden, aber nein, das Volk Israel hat eine Zukunft. Das sehen wir zum Beispiel heute schon sehr deutlich. Das Volk Israel ist zurückgekehrt in ihr Land. 1948 wurde der Staat Israel gegründet durch Ben-Gurion. Es geschah im Unglauben, die Masse des jüdischen Volkes ist im Unglauben zurückgekehrt. Wir lesen davon in Ezechiel 37, einige werden das Kapitel vielleicht kennen, da ist die Rede von diesen toten Gebeinen, die da zusammenrücken, aber in denen kein Leben ist. So ist das Volk Israel heute in das Land zurückgekehrt. Sie müssen dort sein, wenn die [00:47:01] prophetischen Ereignisse beginnen, das an sich ist noch kein prophetisches Ereignis, dass sie zurückgekehrt sind, aber sie müssen da sein, wenn die Prophetie und die prophetischen Ereignisse beginnt. Sie haben kein Leben, es ist keine Rückkehr im Glauben, es ist eine nationale Wiederherstellung, aber noch keine geistliche. Aber es gibt und wird einen kleinen Überrest geben. Das Alte Testament spricht oft von diesem Überrest. Das sind einige wenige in diesem Volk Israel, die den Herrn Jesus wirklich als Messias erwarten, dass er kommt, die nicht dem Antichristen auf den Leim gehen, sondern die wirklich auf den Jesus warten und dieser Überrest wird durch die große Drangsaal gehen.

Die Drangsaal Jakobs wird das genannt. Wenn wir an die große Drangsaal denken, denken wir meistens an die Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommt. Das wird eine Drangsaal sein für alle, die auf der Erde leben, aber es wird speziell eine große Drangsaal für Jakob sein. Das ist dieser [00:48:05] gläubige Überrest kommender Tage, der hier auf dieser Erde lebt und durch ganz große Schwierigkeiten geht und den der Herr Jesus dann in der allerhöchsten Not retten wird, wenn er auf diese Erde zurückkommt. Wir werden das morgen sehen. Dann gibt es diese zehn Stämme, die sozusagen heute verschwunden sind und niemand weiß, wo sie sind. Der Prophet Zahariah spricht zum Beispiel über diese zehn Stämme. Auch sie werden, bevor das tausendjährige Reich gegründet wird, zurückkehren. Also Israel ist ein ganz wichtiger Schachfigur, wenn ich es mal so sagen darf oder in Neudeutsch ausgedrückt ein ganz wichtiger Player in der zukünftigen Ereignissen. Einmal die große Masse des ungläubigen Volkes, der gläubige Überrest aus Judah und der gläubige Überrest aus den zehn Stämmen.

[00:49:06] Dann haben wir natürlich als direkten Gegenspieler des Herrn Jesus, wenn ich diesen Ausdruck gebrauchen darf, den Teufel. Den dürfen wir nicht unterschätzen. Der spielt in den zukünftigen Ereignissen eine ganz entscheidende Rolle.

Dieser Drache, diese alte Schlange, dieser Satan oder Teufel, wie er in der Offenbarung und auch an anderen Stellen genannt wird. Der Teufel möchte immer gegen den Herrn Jesus sein. Der Teufel möchte dem Herrn Jesus immer den Platz nehmen, der ihm zukommt. Selbst in deinem und meinem Leben versucht der Teufel das jeden Tag. Lasst uns auf der Hut sein. Aber in den prophetischen Ereignissen wird der Teufel eine ganz entscheidende Rolle spielen. Und es gibt ein Ereignis, darüber werden wir morgen Abend kurz sprechen, es gibt ein Ereignis mitten in der Zeit zwischen dem Kommen des Herrn [00:50:07] Jesus für die Seinen und mit den Seinen, diese Zeitspanne wird etwa sieben Jahre dauern. In der Hälfte dieser Zeit wird der Teufel aus dem Himmel geworfen werden. Das können wir in Offenbarung 12 nachlesen.

Da gibt es einen Kampf im Himmel. Der Teufel kämpft gegen die Engel Gottes und er besiegt sie nicht, sondern er wird auf die Erde geworfen. Wir wollen den Vers vielleicht noch mal lesen, Offenbarung Kapitel 12, Vers 7. Und es entstand ein Kampf in dem Himmel. Michael und seine Engel

kämpften mit dem Drachen und der Drache kämpfte und seine Engel und er gewann nicht die Oberhand. Auch wurde ihre Stätte nicht mehr in dem Himmel gefunden. Und es wurde [00:51:02] geworfen, der große Drache, die alte Schlange, welcher Teufel und Satan genannt wird, der den ganzen Erdkreis verführt, geworfen wurde er auf die Erde. Und dann heißt es in Vers 12 am Ende, wehe euch Erde und dem Meer, denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen, auf die Erde geworfen, und er hat große Wut, da er weiß, dass er wenig Zeit hat. Wenig Zeit, das sind dreieinhalb Jahre. Und das werden die schrecklichsten dreieinhalb Jahre sein, die diese Erde je erlebt hat. Wenn der Teufel, der jetzt ja noch vom Himmel aus seinen Einfluss hier auf dieser Erde ausübt, der Teufel ist in den himmlischen Erdern, Buchiop macht uns das klar, Epheser 6 macht uns das klar, dann wird der Teufel direkt hier auf dieser Erde sein und das wird die schrecklichste Zeit sein, die diese Erde je erlebt hat. Er wird den westeuropäischen Herrscher, oft das römische Tier genannt, direkt satanisch inspirieren und er wird den Antichristen [00:52:04] direkt satanisch inspirieren. Man hat von einer teuflischen Trinität gesprochen, der Satan, der Antichrist und der europäische Herrscher. Und diese drei werden eine furchtbare Verfolgung anzetteln gegen diesen gläubigen jüdischen Überrest und alle, die dann das verkündigte Evangelium des Reiches annehmen. Eine furchtbare Zeit. Der nächste wichtige Spieler, das nächste, die nächste wichtige Figur zukünftiger Ereignisse, ich habe sie gerade genannt, ist der Antichrist.

Über diesen Antichristen gibt es die tollsten Spekulationen. Wer er ist, wo er herkommt, ob er schon lebt, ob er schon gelebt hat. Man hat verschiedenste grausame Politiker hier auf dieser Erde mit dem Antichristen identifiziert. [00:53:02] Alles unfug, alles unfug. Der Antichrist wird behandelt in Offenbarung 13 in der zweiten Hälfte, das Tier aus der Erde und der Antichrist wird behandelt in 2. Thessalonicher 2. Und 2. Thessalonicher 2 macht uns ganz deutlich und klar, dass der Antichrist erst dann erscheinen wird, erst dann sichtbar wird, wenn der Herr Jesus gekommen ist, um uns die Seinen zu sich zu holen. Erst muss der Herr Jesus kommen, dann kommt der Abfall und dann wird dieser Antichrist offenbar. Nicht vorher. Es kann sein, dass er heute schon lebt, das wissen wir nicht. Das kann sein, muss aber nicht sein, kann aber sein. Aber er ist noch nicht offenbar. Lassen wir uns nicht verrückt machen von irgendwelchen Spekulationen über diesen Antichristen. Antichrist bedeutet gegen Christus. Alles, was dieser Mann tut, ist gegen den Herrn Jesus. Und Anti bedeutet [00:54:03] auch anstelle von. Er wird den Herrn Jesus imitieren. Er wird tun, als sei er ein Prophet, wie der Herr Jesus. Er wird tun, als sei er ein Hirte, wie der Herr Jesus. Er wird tun, als sei er ein König. Alles Ausdrücke, die wir in der Bibel über diesen Menschen finden. Aber er imitiert nur. Er imitiert. Er verführt die Juden.

Der Jesus sagt mich, nehmt er nicht an. Aber wenn der kommt, der Antichrist, der in seinem eigenen Namen kommt, den nehmt ihr an. Dem geht ihr auf den Leim. Dieser Antichrist wird ein Jude sein. Er wird der König der Juden sein, der politische und religiöse Führer dieser Juden, die dann im Land sind, von denen wir eben gesehen haben, dass sie im Unglauben zunächst mal dort in dem Land leben. Das Ende des Antichristen wird uns in der Offenbarung beschrieben. Ich kann das jetzt nur streifen, weil uns die Zeit fehlt. Wir werden morgen nochmal darauf [00:55:04] zurückkommen. Das Ende wird uns in der Offenbarung beschrieben. Er wird in den Feuersee geworfen werden. Der Antichrist ist einer der ersten beiden Menschen, die in den Feuerseegerat kommen. Da, wo die übrigen Ungläubigen erst nach dem großen Gericht am großen weißen Thron hinkommen, in den Feuersee. Der Antichrist wird schon vorher dort sein. Und mit ihm, das ist der nächste wichtige Akteur dieser sogenannte römische Diktatur. Das Tier aus dem Meer, was uns in Offenbarung 13 vorgestellt wird. Wir wollen das Kapitel doch mal kurz aufschlagen. Offenbarung 13. Ich lese mal erst Vers 11. Und ich sah ein anderes Tier aus der Erde heraufsteigen. Das ist der Antichrist. Die Erde spricht für Israel. Und er hatte zwei Hörner gleich einem Lamm. Und er [00:56:03] redete wie ein

Drache. Vers 16. Er bringt alle dahin, die Kleinen und die Großen und die Reichen und die Armen und die Freien und die Knechte, dass sie ein Mahlzeichen annehmen an ihre rechte Hand und an ihre Stirn. Und dass niemand kaufen oder verkaufen kann, als nur der, der das Mahlzeichen hat, den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens. Seht, auch hier in diesem Vers ranken sich die tollsten Geschichten. Man kann nur noch kaufen und einkaufen, wenn man das Mahlzeichen angenommen hat. Ich kann mich erinnern, ich weiß nicht, wie lange das her ist, 20, 25 Jahre, als die ERN-Codes aufkamen. Da hat es Christen gegeben, die gesagt haben, wir haben bloß nichts mit diesen ERN-Codes zu tun haben. Das ist hier Antichrist und damit wird das funktionieren. Das mag sogar sein, dass das die Vorläufer sind. Aber das, was hier steht über den Antichristen, ist zukünftig. Ist zukünftig. Ist nicht heute, ist zukünftig. Aber jetzt Kapitel 13, Vers 1. Jetzt komme ich auf diesen römischen Herrscher zu [00:57:04] sprechen, den westeuropäischen Herrscher. Und ich sah aus dem Meer ein Tier heraufsteigen, das zehn Hörner und sieben Köpfe hatte und auf seinen Hörnern zehn Diademe. Und Vers 5, es wurde ihm ein Mund gegeben, der große Dinge und Lästerungen redete. Und ihm wurde Gewalt gegeben, 42 Monate zu wirken. Das sind diese dreieinhalb Jahre, die letzten dreieinhalb Jahre, nachdem der Teufel auf die Erde geworfen wurde. Vers 7, ihm wurde gegeben, mit den Heiligen Krieg zu führen und sie zu überwinden. Das sind die Juden aus dem gläubigen Überrest, von denen dann viele als Märtyrer ihr Leben lassen. Dieser europäische Regent wird hier in Europa die Herrschaft übernehmen, die politische Führung. Er wird ein hochintelligenter Mann sein, das können [00:58:01] wir aus dem Buch Daniel entnehmen. Er wird ein grausamer Mann sein. Er wird satanisch inspiriert sein. Er wird ganz eng mit dem Antichristen zusammenarbeiten. Diese beiden werden sich sozusagen göttliche Verehrung beimessen lassen. Sie werden als Gott verehrt. Sie werden allen Gottesdienst, den es dann noch auf dieser Erde gibt, auch im Volk Israel, in Jerusalem, im Tempel zu einem Ende kommen lassen und werden eine einheitliche satanische Religion auf dieser Erde einführen. Das Ende dieses Mannes ist das gleiche wie das des Antichristen. Sie werden beide, wenn der Herr Jesus zurückkommt, in den Feuersee geworfen. Wir wollen auch das vielleicht noch mal eben lesen. Offenbarung 19, Vers 19, da geht es um die Rückkehr des Herrn Jesus auf diese Erde in Macht und Herrlichkeit. Und ich sah, dass Tier und die Könige der [00:59:03] Erde und ihre Heere versammelt, um den Krieg zu führen mit dem, der auf dem Pferd saß, das ist der Herr Jesus, und mit seinem Heer, das sind wir die Heiligen. Und das Tier, das ist der römische Herrscher, wurde ergriffen und der falsche Prophet, das ist der Antichrist, der mit ihm war, der die Zeichen vor ihm tat, womit er die verführte, die das Mahlzeichen des Tieres annahmen und die sein Bild anbeteten. Jetzt kommt dieser Satz. Lebendig wurden die zwei in den Feuersee geworfen, vor Aufrichtung des tausendjährigen Reiches. Der Feuersee ist bereit für den Teufel und seine Engel, aber die zwei werden die ersten sein, die dort hineinkommen, weil sie sich so furchtbar gegen Gott versündigt hatten. Ein weiterer wichtiger Player, eine weitere richtige Figur, künftige Ereignisse, ich nenne sie nur noch, ist die abgefallene Christenheit, die uns in der Offenbarung als Babylon vorgestellt wird. Das, was vom christlichen [01:00:05] Bekenntnis noch übrig geblieben ist, diese bekennende Christenheit wird in dieser letzten Phase, über die wir morgen etwas näher sprechen, vernichtet werden. Sie wird das Ende gar nicht erleben, sie wird zu einem Ende kommen. Dann haben wir noch eine ganz wichtige Figur, das ist Assyrien oder Syrien, ein uralter Feind des Volkes Israel und die Assyrer werden in der zukünftigen Zeit wieder eine große Rolle spielen. Sie werden gestützt und gestärkt, das können wir dem Buch Daniel entnehmen, durch eine Macht, die nördlich noch von ihnen liegt. Das ist wahrscheinlich, ich sage das mit einer gewissen Vorsicht, eine gewisse Kollaboration zwischen Russland und Syrien und man weiß, dass diese beiden heute schon sehr gut miteinander können, aber Vorsicht und man weiß auch, dass es kaum so viele Konflikte gegeben hat seit der Staatsgründung Israels 1948, wie [01:01:05] gerade zwischen Syrien und zwischen Israel. Sechs-Tage-Krieg, die Älteren wissen das noch, Yom Kippur-Krieg, alles Auseinandersetzungen zwischen Israel und Syrien.

Ja, bei alledem bleibt eins und jetzt kommen wir zum Schluss und wir gehen noch mal in das Buch Daniel, zu den Versen, die wir gelesen haben.

Das ist auch gleich noch eine kleine Einführung für morgen.

Gibt es hier auf dieser Erde irgendetwas, was unserem Gott außer der Kontrolle gerät? Wenn diese Figuren entfesselt werden, wenn der Teufel auf die Erde geworfen wird, wenn der Antichrist hier sein Unwesen treibt, wenn der römische Herrscher sein Unwesen treibt, wenn die Assyrer, die Syrer aggressiv werden [01:02:01] gegen Israel, dann kommt der König des Südens, Ägypten, ein weiterer Feind, habe ich nicht erwähnt, auch noch dazu, ein riesen Gemengelager. Wer hat denn die Kontrolle über das alles? Wer hat die Kontrolle über das alles? Wer hat heute die Kontrolle über das politische Geschehen? Die Menschen? Nein, die Kontrolle hat Gott und Gott gibt die Kontrolle auch nicht aus der Hand und das ist etwas, was uns bei der Beschäftigung mit der Prophetie ganz viel Ruhe gibt. Wir haben in Daniel 2 gelesen, er ändert Zeiten und Zeitpunkte, er setzt Könige ab und setzt Könige ein. Das gibt uns unheimlich viel Ruhe, das ist ein herrlicher Lobpreis von Daniel hier in Kapitel 2, Verse 20 bis 22, ihr könnt das zu Hause noch mal lesen, da sagt der Daniel sieben herrliche Punkte, die können wir jetzt nicht mehr behandeln, ich habe nur diese zwei jetzt mal rausgegriffen. Er setzt Könige ab und setzt Könige ein, er ändert Zeiten und [01:03:02] Zeitpunkte. Der ganze prophetische Kalender, den wir morgen Abend ein wenig sehen werden, den bestimmt nur einer und das ist Gott.

Das macht uns auch ruhig, wenn wir uns mit diesem Thema beschäftigen. Es gibt schon mal Gläubige, die sagen, ich möchte mich da gar nicht mit beschäftigen, das macht mich nur unglücklich. Nein, das macht uns nicht unglücklich, das muss uns nicht unglücklich machen. Erstens hat Gott alles im Griff und ihm läuft nichts aus dem Ruder und zweitens, jetzt komme ich zum Anfang zurück und zweitens, es geht letztlich um den Herrn Jesus, es geht um die Macht und Ankunft des Herrn Jesus in Herrlichkeit. Selbst diese bösen Mächte sind in der Hand Gottes, sie müssen letztlich das tun, was Gott sagt. Er bestimmt, wann sie auftreten, er lässt ihnen Spielraum, denn sie unter ihrer Verantwortung brutal ausnutzen werden, aber Gott hält [01:04:01] alles in der Hand und am Ende führt er alles dahin, dass sein Sohn, der Herr Jesus, verherrlicht wird, dass ihm alle Ehre wird. Das ist das Wesen biblischer Prophetie.